

24. April - Frühlingsklassiker 5 -
Die Blütenpracht am Walberla und bei Hetzelsdorf
"Jeder Frühling bringt neue Lieder"

Teilnehmer: Achim G, Bruno, Clemens, Henry, Klaus Dieter, Jörg, Karl, Peter

Um es vorweg zu nehmen, von der sonst üblichen Blütenpracht um diese Zeit war noch nichts zu sehen. Es sind eben die vierzehn Tage Verspätung des Frühlings in diesem Jahr. Dennoch machten wir uns auf den Weg. Wir wollten heute im Freien vespern und erst am Ende der Wanderung in Pretzfeld eine Schlusseinkehr halten. Also sollte jeder etwas Proviant für unterwegs mit sich tragen. Klappte natürlich nicht bei allen, Clemens, Achim und Karl waren blank, wollten aber auch nicht zusehen, wenn die anderen futtern. Versteht man doch. Also fuhren wir in Leutenbach mit einem Auto erst mal zum Metzger und deckten uns ein. Das andere Auto mit Karl fuhr allerdings gleich zum Parkplatz an der Kapelle und musste dort auf uns warten. Als sie besorgt nach unserem Verbleib fragten und wir ihnen die Antwort gaben, dass wir beim Metzger sind und bunkern, geriet Karl in eine leichte Panik. Aber wir dachten schon an unseren Kameraden und Achim brachte ihm auch ein Leberkäsebrötchen mit. Dafür war er dann auch sehr dankbar. Wir hatten dann noch eine halbe Stunde Pause, denn wir mussten erst noch ein Auto nach Pretzfeld rangieren.

Aber dann konnten wir endlich mit der Wanderung beginnen. Vorbei an der Moritzkapelle und an dem plätschernden Bächlein entlang bis wir in den Wald kamen. Eine Unmenge Lerchensporn blühte auf Wiesen und im Wald. Wir waren wieder mal sehr angetan. Durch Holzfällerarbeiten im Wald mussten wir uns erst mal durch die umgesägten Bäume, die mikadoartig im Weg lagen durchkämpfen. Dann aber wieder hinaus ins Freie und in die warme Frühlingssonne. Seidmar voraus und wir hielten uns auf dem üblichen Weg weiter bis wir an die Fahrstraße kamen. Ein Stück entlang und weiter mit verschiedenen Markierungen in nördlicher Richtung nach Hetzelsdorf. Wir ignorierten die Markierungen, denn wir kennen uns hier doch bestens aus. Dazu entschieden wir uns für den Weg in der Sonne, vorbei an der gewaltigen Doline und nach ca. 1,5 km erreichten wir den oberen Ortsrand von Hetzelsdorf. Wir gingen auf dem Feldweg südöstlich weiter mit Kurs auf Leutenbach und wollten an der Berghütte oberhalb dann unsere verdiente Rast einlegen.

Als wir diese erreichten, machten wir es uns gemütlich und packten unsere Brotzeiten aus. Klaus-Dieter meinte, jetzt könnte ein Traktor kommen und einen Kasten Bier für uns geladen haben. Ein Traktor kam nicht, aber ein Pkw mit Anhänger und ein Mann schaute uns fragend an. Klaus-Dieter fragte ob er uns wohl das Bier bringe. Er hatte tatsächlich Bier dabei. Das war schon sehr wunderlich aber ein tolles Erlebnis. So konnten wir uns wieder stärken und freuten uns über dieses wohl einmalige Erlebnis.

Nach der Rast wanderten wir dann querfeldein zum Waldrand und hatten nun eine Markierung, den „gelben Punkt“. Diesem folgten wir nun getreulich bis zum Katzenstein, ein wenig dahinter liegt unser Rastplatz mit der wohl einmaligen Sicht auf das fränkische Land um Forchheim und Walberla. Das genossen wir noch um dann aber auf unserer Markierung weiter durch den Wald zu ziehen. Zuerst wanderten wir in einem herrlichen Buchenwald und kamen dann in einen sehr schönen Kiefernwald, der sehr offen und weitläufig war. Ein tolles Stück Land oberhalb von Pretzfeld. Dann ging es doch ziemlich steil hinab nach Hagenbach und von hier auch über die Trubach hinein nach Pretzfeld.

Hier erreichten wir den Gasthof Herbst direkt am Bahnhof. Unsere Fahrer holten pflichtbewusst wieder die Autos. Als wir eintraten verabschiedete sich dort gerade noch eine Damen- und Herrenwandergruppe aus Nürnberg. Als sie erfuhren, dass wir die „berühmten“ Erlanger Sockenqualmer sind, waren sie begeistert. Hatten sie doch schon etliche Wanderungen aus dem Internet genutzt. Also Zeit für ein größeres Familienfoto. Unsere Wirtin war wieder das erwartete Erlebnis. Kernig, lustig und immer mit dem rechten Spruch

auf den Lippen versorgte sie uns ganz hervorragend. So konnten wir diesen Wandertag mit etlichen glücklichen Begegnungen beschließen.

Fazit: Die Variante dieses Klassikers ist sehr empfehlenswert und bietet sich auch mit einer deftigen Schlusseinkkehr an. Im nächsten Jahr werden wir dann aber sicher wieder die Blütenpracht mit bewundern können.

Freuen wir uns darauf

Jörg